



# Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke  
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurzfristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen Marktkriterien kostenfrei & unverbindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58400

ADLER IMMOBILIEN  
HER FÜHRT ICH MICH WOHL.

Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71 / 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71 / 62 88 - 19

## Auflösung des Rätsels vom 7. Dezember 2017

**Antwort von Josef Friedrich zum Rad im Wappen von Oberursel:**

Das Rad im Oberurseler Wappen ist dem Wappen des Mainzer Erzstifts entnommen. Nach der Herrschaft der Eppsteiner und ihren Erben, den Stolbergern, gehörte Oberursel bis zur Säkularisation 1803 zum Erzstift und späteren Kurfürstentum Mainz. Das sagt das Rad im Oberurseler Wappen aus. Während der Zeit, als Oberursel zum Herzogtum Nassau gekommen war, 1803 bis 1866, nahm man Ursula das Rad aus der Hand und ersetzte es durch einen Palmzweig, dem Zeichen der christlichen Märtyrer und Glaubenszeugen. Die Pfeile, als Zeichen der Todesursache, beließ man ihr. Sie waren schon Teil im ersten städtischen Wappen, das auch heute noch hin und wieder benutzt wird, zwei gekreuzte silberne Pfeile im blauen Schild. Die kirchliche Zugehörigkeit zum Bistum Mainz begann jedoch viel früher. Als die Franken im sechsten Jahrhundert das Christentum im Taunus einführten, wurde Oberursel Teil

des Bistums Mainz und blieb es bis zur Gründung des Bistums Limburg 1821.

Was hat das Rad im Mainzer Wappen zu bedeuten? Die schöne Geschichte von dem Mainzer Erzbischof Willigis, der als Sohn eines einfachen Wagners das Wagenrad in sein Wappen aufgenommen habe, erweist sich dadurch sofort als Legende, dass Willigis in einer Zeit regierte (975-1011), die noch keine Wappen kannte. Außerdem war er kein Wagnersohn, sondern ein niedersächsischer Adliger. Das Rad im Wappen des Erzstifts erscheint erstmals etwa 1250, seit etwa 1350 steht es in jedem Bischofswappen und im Wappen der Stadt Mainz, vorher war St. Martin, der Patron von Stadt und Bistum. Es gibt unzählige Deutungsversuche, die alle kein schlüssiges Ergebnis gebracht haben. Man darf sich darauf einigen, dass das Rad ein einprägsames Wappenzeichen ist, ein Zeichen der göttlichen Ewigkeit, ohne Anfang und ohne Ende. Als Gewinner wurde **Christoph Fedler** aus Oberursel ermittelt.